



## Jubiläumsjahr 2011: Rückblick auf 150 Jahre Freundschaft Deutschland - Japan

Liebe JAPAN-FORUM-Leser,

aufgrund der Ereignisse des vergangenen Jahres haben Sie lange auf eine neue Ausgabe unseres kulturellen Informationsblättchens *JAPAN-FORUM* warten müssen, wofür wir sehr herzlich um Entschuldigung bitten.

2011 wurde in Deutschland und Japan offiziell das **Jubiläumsjahr „150 Jahre Deutschland - Japan“** begangen, mit dem an den Abschluss des preußisch-japanischen Freundschafts- und Handelsvertrags im Jahre 1861 erinnert wurde. Neben einem Rückblick auf anderthalb Jahrhunderte deutsch-japanischer Kontakte boten zahlreiche Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten Themenbereichen die Möglichkeit, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und die bilateralen Beziehungen weiter auszubauen.

Allein in **Nordrhein-Westfalen** fanden **über 200 anerkannte Veranstaltungen** statt, und gern möchten wir hier die **thematischen Schwerpunkte und einige Höhepunkte** noch einmal kurz vorstellen (S. 1-3). Dabei bedeutete das **Große Erdbeben in Ost-Japan vom 11. März 2011** mit seinen Folgen (siehe Seite 4) einen dramatischen Einschnitt, der nicht nur Japan, sondern die ganze Welt erschüttert und auch den Ablauf und die Ausrichtung des Jubiläumsjahres deutlich verändert hat. Doch hat sich gerade in dieser für Japan schwersten Katastrophe seit Ende des Zweiten Weltkriegs gezeigt, dass viele Menschen in Deutschland sich Japan eng verbunden fühlen und Freundschaft mehr ist als nur ein Wort. Dafür danken wir Ihnen allen aus tiefstem Herzen!

Ihre JAPAN-FORUM-Redaktion

### Pre-Events 2010

Bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 stimmten Pre-Events auf *150 Jahre Freundschaft Deutschland - Japan* ein. Beginnend mit dem „Furoshiki Design-Wettbewerb für Studenten“ und einer Reihe mit japanischen Historienfilmen (*Jidaigeki*) des Japanischen Kulturinstituts Köln ab September 2010, fanden bis Ende Dezember 2010 allein in Nordrhein-Westfalen Dutzende Veranstaltungen statt, ehe ab Januar 2011 das eigentliche Jubiläumsjahr begann. Doch schon diese Vorveranstaltungen im Jahre 2010 - Kunstausstellungen und Konzerte, Vorträge und Symposien, Wirtschaftspräsentationen, Ausschreibungen, Sport und Spiel, Filme, Pop- und Esskultur - vermittelten einen Vorgeschmack auf die im Jubiläumsjahr zu erwartende Vielfalt des Angebots. Gerade dieser Facettenreichtum und das große Themenspektrum machten einen Teil der Faszination des Jubiläumsjahres aus, denn es gab wirklich für jeden Interessenschwerpunkt etwas zu entdecken. So bildete die Vielzahl der Veranstaltungen zugleich einen facettenreichen Spiegel deutsch-japanischer Beziehungen insgesamt.

### Offizieller Start: Nō-Theater

Den fulminanten offiziellen Start des Jubiläumsjahres in NRW bildete am 27. Januar 2011 der Auftritt des Nō-Ensembles der *Komparu-ryū* (Tōkyō), einer der fünf großen Nō-Theater-Schulen Japans. Zum Abschluss ihrer Deutschlandtournee boten die Schauspieler und Musiker unter Leitung von HONDA Mitsuhiro in Düsseldorf mit dem Stück *Funa Benkei* („Benkei auf dem Schiff“) in japanischer Sprache mit deutschen Übertiteln einen beeindruckenden Einblick in diese seit rund 700 Jahren durchgängig gepflegte Kunstform. Stilisierung und Reduzierung auf das Wesentliche, sparsam eingesetzte Gebärden und Bewegungen, Masken, die je nach Neigungswinkel unterschiedliche Stimmungen verkörpern, prachtvolle und kostbare Gewänder und die dargebotene Musik sorgten für ein unvergessliches Erlebnis. Dementsprechend groß war



HONDA Mitsuhiro, Leiter des Nō-Ensembles der *Komparu-ryū*, in der Rolle der Shizuka in *Funa Benkei*  
© Foto: Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf

das Interesse, doch da das Central in der Alten Paketpost am Hauptbahnhof Düsseldorf als Ausweichquartier des damals in Renovierung befindlichen Düsseldorfer Schauspielhauses nur 450 Zuschauern Platz bot, konnten zum Bedauern vieler längst nicht alle Kartenwünsche erfüllt werden.

### Erster Schwerpunkt: Kultur

Wie durch diese Nō-Aufführung deutlich wurde, lag der thematische Schwerpunkt in NRW zu Beginn des Jubiläumsjahres auf kulturellen Veranstaltungen. Zudem gelang es Mitgliedern der *Komparu-ryū* hervorragend, die Jahrhunderte alte Kunst des Nō-Theaters auch jungen Menschen zu vermitteln, zuerst am Vormittag des 28. Januar 2011 in einem 90-minütigen Nō- und Kyōgen-Workshop für rund 90 Schülerinnen und Schüler des Cecilien-Gymnasiums Düsseldorf und der Japanischen Internationalen Schule, am Nachmittag dann bei einem Vortrag mit Workshop an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, an dem ca. 120 Studierende überwiegend aus dem Fach Modernes Japan teilnehmen. Eine weitere gute Gelegenheit, in die



HONDA Yoshiki bei seinem Vortrag am 28. Januar 2011  
© Foto: Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf

traditionelle Kultur Japans einzutauchen, boten der Auftritt des Gagaku-Ensembles *Bugaku-Hoe* in der Düsseldorfer Tonhalle am 9. Februar 2011 sowie weitere Konzerte, Taiko-Workshops usw. Aber auch Werke zeitgenössischer japanischer Komponisten wurden vorgestellt, z.B. bei einem Konzert am 21. Januar 2011 im Japanischen Kulturinstitut Köln.

### Entwicklung der deutsch-japanischen Beziehungen

Ein Hauptaugenmerk im Jubiläumsjahr galt der Entstehung und Entwicklung der Kontakte zwischen Deutschland und Japan. So prägte der Lemgoer Arzt Engelbert Kaempfer (1651-1716) durch seine Beschreibung Japans lange Zeit das westliche Bild von Japan, das im 19. Jahrhundert dann durch Persönlichkeiten wie Philipp Franz von Siebold (1796-1866) oder den Kaufmann Louis Kniffler (1827-1888) neue Impulse erhielt. Historischen Themen galten daher auch verschiedene Vorträge und Vortragsreihen, so beispielsweise der Festvortrag des japanischen Generalkonsuls Kiyoshi KOINUMA beim Neujahrsfest der Deutsch-

Japanischen Gesellschaft Bonn am 21. Januar 2011 in der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Dabei wurde zugleich die gegenwärtige Situation beleuchtet sowie der Blick in die Zukunft gelenkt und über die Neugestaltung der Beziehungen zwischen beiden Ländern im 21. Jahrhundert nachgedacht.

### Kunst und mehr

Museen und andere Einrichtungen stellten traditionelle Kunstformen vor oder vermittelten einen Eindruck von der aktuellen Kunst-, Design- und Architekturszene in Japan, z.B. durch Ausstellungen zur zeitgenössischen Textilkunst (Deutsches Textilmuseum Krefeld), zu Stadtprojekten in Japan seit den

1960-er Jahren (Japanisches Kulturinstitut Köln), zur japanischen Raumgestaltung (Wissenschaftszentrum Bonn), der Galerienlandschaft in Japan im Rahmen der Kunstmesse „Art Cologne“ (Koelnmesse) usw. bis hin zur Auszeichnung japanischer Innenarchitekten und Designer (Messe Düsseldorf). Einige weitere Themen in den ersten Jubiläumsmonaten waren Esskultur und Sport, japanische Filme, Sprachunterricht, sogar Zuchtkarpfen (*ko*).



Die Kalligraphin Yaeko SEKIGUCHI mit Stefan Brunner (rechts; Leiter des Goethe-Instituts Düsseldorf) und Generalkonsul Kiyoshi KOINUMA (links) bei der Präsentation des Haiku-Projektes (18. bis 28. Mai 2011)  
© Foto: Hans-Jürgen Bauer

### Japanische Populärkultur

Auch in Deutschland begeistern sich viele junge Leute für japanische Comics (Manga), Zeichentrickfilme (Anime), Computer- und Videospiele, für Filme und Fernsehserien aus Japan und für japanische Pop- und Rockmusik. Dementsprechend konnte die Manga- und Anime-Jugendmesse *DoKomi* in Düsseldorf im Jubiläumsjahr großen Zulauf verzeichnen, auch widmeten Museen diesen Themen große Ausstellungen, z.B. ab Juli 2011 mit der „Proto Anime Cut - Räume und Visionen im japanischen Animationsfilm“ (Dortmunder U), „Visual Stories - Japans Bilder erzählen“ (Langen Foundation) und „Anime! High Art - Pop Culture“ (Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland Bonn) sowie im September beim „Japan Media Arts Festival“ 2011 (Dortmunder U). Bereits im Februar 2011 trug die 5. *Japanische Filmwoche* in Düsseldorf dem Trend Rechnung und legte einen Programmschwerpunkt auf Anime - eine Entscheidung, die mit einem Besucherrekord von fast 2.900 Zuschauern belohnt wurde. Groß war auch das Interesse an der für den 18. März 2011 in der VHS Düsseldorf geplanten Podiumsdiskussion mit dem japanischen Anime-Regisseur HARA Keichi mit anschließender Filmvorführung, die jedoch nach der verheerenden Erdbeben-Tsunami-Katastrophe vom 11. März 2011 kurzfristig abgesagt werden musste.

### Hilfe für Japan

Die unfassbare Katastrophe und die schwierige Situation in den betroffenen Regionen beeinflussten naturgemäß das Konzept des Jubiläumsjahres. Der Gedanke des Feierns der deutsch-japanischen Beziehungen trat völlig in den Hintergrund; stattdessen wuchs sowohl bei den hier lebenden Japanern als auch bei all denen, die sich Japan verbunden fühlten, das Bedürfnis, den Überlebenden der Katastrophe zu helfen und Mut zu machen. Benefizaktionen und Informationsveranstaltungen zur Lage in Japan wurden wichtiger Bestandteil des Jubiläumsjahres. Zudem entschied sich die hiesige Japanische Gemeinde in Rücksprache mit der Stadt Düsseldorf und dem Land NRW, das für den 28. Mai geplante große Kultur- und Begegnungsfest des *Japan-*

*Tages* auf den 15. Oktober zu verschieben.

### Zweiter Schwerpunkt: **Japan-Woche (21.-28. Mai 2011)**

Trotz der Verlegung des *Japan-Tages* kamen Japan-Freunde im Mai in Düsseldorf durchaus auf ihre Kosten. Denn den zweiten Höhepunkt des Jubiläumsjahres bildete die *Japan-Woche*, die vom 21. bis 28. Mai 2011 in Kooperation zwischen dem Land NRW, der Stadt Düsseldorf und der hiesigen Japanischen Gemeinde organisiert wurde und in diesem kurzen Zeitraum in Düsseldorf mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen aufwartete. Zu ihnen zählten u.a. die Haiku-Aktion des Goethe-Instituts, die sich dem 17-silbigen japanischen Kurzgedicht widmete und zum Dichten aufrief, die Symposien „Vom Japonismus zur Japanimation“ (Goethe-Museum Düsseldorf), „Japanische Populärkultur als Hybrid“ (Institut für Modernes Japan der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) und „Ländliche Entwicklung“ (NRW-Forum), die vom Stadtmuseum konzipierte Ausstellung „Düsseldorf - Japan. Eine Beziehungsgeschichte“ (Rathaus Düsseldorf) und die Ausstellung „150 Jahre Wirtschaftspartner: Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und Nordrhein-Westfalen im Wandel der Zeit“ (NRW-Forum) sowie der *Wirtschaftstag Japan* am 27. Mai 2011 zum Thema „150 Jahre Wirtschaftsbeziehungen Deutschland - Japan“.



Mozarts „Zauberflöte“ im japanischen Gewand als Kyōgen am 26. Mai 2011 im Robert-Schumann-Saal  
© Foto: Kaoru OGINU

Musikalisch wurde in der *Japan-Woche* ebenfalls vielerlei geboten, vom Mandolinenkonzert (EKÖ-Haus der Japanischen Kultur) und dem Schüler-Solistenkonzert „Ceci goes classic“ (Cecilien-Gymnasium Düsseldorf) über Mozarts „Zauberflöte“ in einer amüsanten Kyōgen-Fassung (Robert-Schumann-Saal) und ein Konzert des *Sapporo Symphony Orchestra* unter Leitung von SADO Yutaka (Tonhalle Düsseldorf) bis hin zu „Neuer Japanischer Musik“ (Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf) und „Japanese Electro Beat & Guests“ (ZAKK Düsseldorf); selbst Butō-Tanz (Hans-Peter Zimmer Stiftung) gehörte zum Programm. Erneut spielten sowohl in der *Japan-Woche* als auch darüber hinaus Kunst und Küche eine große Rolle. Man konnte sich beispielsweise über japanische Farbschablonen (*katagami*) für den Textildruck informieren (KreisMuseum Zons) und die Schönheit japanischer Gewänder in einer Kimono-Show der Gruppe „Muratake“ genießen, Stellschirme der Edo-Zeit (Langen Foundation) und Lackarbeiten (Deutsches Klingensmuseum Solingen) bewundern und sich bei verschiedenen Werkschauen mit Konzepten der Gegenwartskunst, Fotografie und Aspekten der Populärkultur in der Kunst auseinandersetzen. Auch zur Literatur Japans gab es verschiedene spannende und interessante Veranstaltungen.

### Zeitlose Tradition und ihr modernes Gesicht

Vielfach wurde im Jubiläumsjahr spürbar, wie Altes und Neues in Japan neben- und miteinander existieren, sich gegenseitig beeinflussen können und keineswegs einen Gegensatz bilden müssen. So wirkte die Teekeramik der Momoyama-Zeit (1573 bis Anfang 17. Jh.) teilweise sehr modern und regte Keramikünstler der Gegenwart bei aller technischen Innovation zur Nachahmung an (Keramion Frechen). Führende Vertreter der Ikenobō-Schule zeigten bei einer Ikebana-



IKENOBŌ Sen'ei, 45. Schuloberhaupt (*iemoto*) der Ikenobō-Schule, bei seiner Demonstration am 18. Juni 2011 im EKÖ-Haus  
© Foto: EKÖ-Haus

ten bei einer Ikebana-Demonstration im EKÖ-Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf, dass eine Jahrhunderte alte Kunst frischen Ideen aufgeschlossen gegenüber steht und neue Materialien und Vorstellungen in ihre Blumenarrangements einbezieht. Die traditionelle Solo-Erzählkunst Rakugo wirkte bei einem Meister wie SANYUTEI Kenkō aktuell und zeitlos zugleich und konnte es im Unterhaltungswert leicht mit westlicher Stand-up-Comedy aufnehmen. Die dem Buddhismus gewidmeten Veranstaltungen der *Ruhrtriennale* ab August 2011 belegten seinen Stellenwert in Tradition und Moderne in vielen Bereichen der Kunst, Musik, Literatur, Philosophie etc. und regten zum Gesprächsaustausch an. Die Farbholzschnitte von Kunisada und Kuniyoshi (Anfang 19. Jh.) im Museum Kunstpalast bestachen durch ihre Frische und wirkten, mit heutigen Augen betrachtet, wie frühe Beispiele japanischer Comics. Und die Ausstellung zur Iwakura-Mission und ihrem Besuch in Deutschland 1873, die im Herbst 2011 im Rathaus Düsseldorf zu sehen war, belegte, wie sich die Regierungsdelegation des von feudalen Strukturen geprägten „traditionellen“ Japan auf ihrer Reise in den Westen gezielt mit den dortigen „modernen“ Verhältnissen vertraut machte, sie im Hinblick auf ihren Nutzen für und ihre Übertragbarkeit auf Japan analysierte, bestimmte Aspekte auswählte und damit die Basis für eine rasche Modernisierung schuf, dank der sich Japan gegenüber dem Westen zu behaupten vermochte.



Generalkonsul Kiyoshi KOINUMA bei der Eröffnung der Iwakura-Ausstellung am 13. Oktober 2011  
© Foto: Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf

### Dritter Schwerpunkt: **Japan-Tag Düsseldorf/NRW**

Als drittes Highlight des Jubiläumsjahres erwartete Japan-Interessierte am 15. Oktober 2011 der *Japan-Tag Düsseldorf/NRW*. Er bot einmal mehr die Möglichkeit zu vielfältigen Be-



Trommler von MUSIC & RHYTHMS beim Japan-Tag 2011 © Foto: Düsseldorf Marketing & Tourismus

gegnungen auf Bürgerebene; zugleich wollte die japanische Seite in diesem Jahr mit ihm ihren ausdrücklichen Dank für die umfangreiche Unterstützung zum Ausdruck bringen, die Japan von so vielen Seiten nach der Katastrophe vom 11. März 2011 erfahren hatte. Obwohl die Nächte Mitte Oktober bereits recht kühl waren, schien am Japan-Tag überwiegend die Sonne und bot ideale Bedingungen für einen von gegenseitigem Interesse und Sympathie geprägten Kulturaustausch. Zu den besonderen Höhepunkten des Abendprogramms des Japan-Tages zählten der Auftritt der Highlight-Gruppe MUSIC & RHYTHMS, die dabei unterschiedlichste Instrumente und Musikrichtungen vereinte, und natürlich das original japanische Feuerwerk, das zur Feier des Jubiläumsjahres in schönsten Farben und Formen das Thema „150 Jahre Freundschaft zwischen Deutschland und Japan“ in fünf Szenen an den Nachthimmel zauberte.



Japanisches Feuerwerk beim Japan-Tag 2011 © Foto: Düsseldorf Marketing & Tourismus

### Wissenschaftsaustausch

Einen weiteren Schwerpunkt des Jubiläumsjahres bildete der Wissenschaftsaustausch. Das ganze Jahr über beteiligten sich Hochschulen mit einem eigenem Japan-Programm am Jubiläum. Studierende erhielten durch Vorlesungsreihen, Japan-Wochen, aber auch einzelne Workshops und Vorträge die Möglichkeit, sich näher mit Japan vertraut zu machen. Zudem trafen sich Experten aus Japan und Deutschland bei diversen wissenschaftlichen Symposien zum bilateralen Erfahrungsaustausch. Im Spätsommer, Herbst und Winter 2011 standen dabei u.a. die Filmbeziehungen zwischen beiden Ländern (Bonn), die deutsch-japanische Zusammenarbeit in den vergangenen anderthalb Jahrhunderten vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels (Köln), die Kooperation in der Hochtechnologie bei der Entwicklung einer klimaverträglichen Energieversorgung (Essen), Hochschulpartnerschaften und Förderungsmöglichkeiten für

Projekte (Münster), aber z.B. auch Abwassertechnik (Aachen) und Medizin (Aachen, Bochum) auf dem Programm.

### Die Jugend im Visier

Ein Fokus des Jubiläumsjahres lag auf Themen, von denen sich junge Leute besonders angesprochen fühlen. So kamen auf Einladung der Japan Foundation Ende Oktober 2011 der Puppenhandwerker TAMAYA Shōbei IX. und der Ingenieurwissenschaftler Professor SUEMATSU Yoshikazu nach Deutschland, um in einem Workshop sowie in Vortragsveranstaltungen mit praktischen Vorführungen mechanische Puppen (*karakuri-ningyō*) in Köln und Düsseldorf vorzustellen. Die einst von geschickten Handwerkern mit einer komplexen



Siegerinnen des Cosplay-Wettbewerbs mit der Tänzerin HANAYAGI Tomokinu (WATANABE Kinuyo) beim Japan-Tag 2011 © Foto: Jap. Generalkonsulat

Mechanik ausgestatteten Figuren können diffizile Bewegungsabläufe wie das Abschießen von Pfeilen und Servieren von Tee ausführen und gelten als Vorläufer der heutigen Roboter. Manche der damaligen Techniken lassen sich nutzbringend auf die Gegenwart übertragen und bezeugen so den bleibenden Wert mancher traditioneller Methoden.

Mit Feuereifer waren die Kinder bei der Sache, als man japanische Spiele bei einer Veranstaltung des Japanischen Generalkonsulats im September 2011 im Friedensdorf

Oberhausen ausprobieren konnte. Beeindruckend war auch, mit welcher Konzentration sich die Teilnehmer des *Hans-Pietsch-Memorial* in Detmold und des *5. Japanischen Generalkonsul-Pokals* in Düsseldorf dem Go-Spiel widmeten, mit dem sich bereits vor vielen Jahrhunderten Samurai ihre Zeit vertrieben hatten. Viel Freude hatten die Besucher der verschiedenen Kamishibai-Veranstaltungen, bei denen Geschichten mit Hilfe bunter Bilder erzählt und dabei die Szenen als mobiles Papiertheater (*kamishibai*) in einem hölzernen Rahmen nacheinander gezeigt werden, sowie an einer Kamishibai-



Workshop von MUSIC & RHYTHMS mit deutschen Jugendlichen am 14. Oktober 2011 in Düsseldorf © Foto: Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf

Bastelstunde. Ähnlich begeistert waren die jungen Teilnehmer der Workshops von MUSIC & RHYTHMS im Oktober 2011, als sie ihre eigenen Instrumente aus Bambus und anderen Naturmaterialien fertigen und mit ihnen musizieren durften. Wer lieber zuhörte, war bei den *Düsseldorfer Märchenwochen* bestens aufgehoben, die 2011 anlässlich des Jubiläumsjahres den Fokus auf Japan gelegt hatten. Für



Puppenhandwerker TAMAYA Shōbei IX. (oben links beim Workshop, oben rechts bei der Vortragsveranstaltung mit *karakuri-ningyō*); Prof. SUEMATSU Yoshikazu (rechts)

© Fotos: Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf



Sportfreunde jeden Alters stellten die diversen Kampfkunst-Veranstaltungen mit oft hochrangigen Gästen einen Höhepunkt dar, z.B. die Präsentation der *Nippon Budōkan Stiftung* Mitte November im Castello Düsseldorf. Und Filmfreunde genossen u.a. die KUROSAWA Akira-Retrospektiven in Köln und Düsseldorf.

### Beeindruckender Ausklang

Kurz vor Ende des Jubiläumsjahres erlaubte die kleine, aber eindrucksvolle Ausstellung mit nach historischen Originalvorlagen erstellten, kostbaren und prachtvollen Gewändern für das Nō-Theater aus der Sammlung des *Sato Yoshihiko Memorial Yamaguchi Noh Costume Research Center* (Kyōto) im EKÖ-Haus in Düsseldorf, ergänzt durch die beiden Fachvorträge von YAMAGUCHI Akira und seiner



Dr. Julia Kuhlmann bei der Kamishibai-Veranstaltung am 4. November 2011 © Foto: Japanisches Generalkonsulat

ner Tochter Tomoko, einen Einblick in das große Kunstverständnis der Samurai im 18. Jahrhundert und in die herausragenden handwerklichen Fähigkeiten bei der Seidenherstellung und -verarbeitung, deren Qualität mit modernen Methoden nicht erreicht werden kann.

Den offiziellen Abschluss des Jubiläumsjahres bildete das „Kultur-Festival“ am 3. Dezember 2011 in Düsseldorf, bei dem Gruppen des Japanischen Clubs z.T. gemeinsam mit deutschen Ensembles auftraten. Damit begegnete uns am Ende eines an Ereignissen und Veranstaltungen reichen Jahres die Freundschaft zwischen beiden Ländern noch einmal hautnah. Allen, die sich für die Vertiefung der deutsch-japanischen Beziehungen eingesetzt haben, gilt unserer ausdrücklicher Dank!



Nō-Gewand von YAMAGUCHI Akira © Sato Yoshihiko Memorial Yamaguchi Noh Costume Research Center

## Großes Erdbeben in Ost-Japan vom 11. März 2011

Am 11. März 2011 um 14:46 Uhr japanischer Ortszeit (5:46 Uhr UTC, 6:46 Uhr Mitteleuropäischer Zeit) ereignete sich vor der Sanriku-Küste der Tōhoku-Region ein massives Erdbeben der Stärke 9,0. Das Hypozentrum lag in 24 km Tiefe, das Epizentrum befand sich ca. 130 km von der Halbinsel Oshika entfernt. Das Erdbeben löste einen gewaltigen Tsunami mit hohen Wellen aus. In der Stadt Miyako in der Präfektur Iwate wurde ein Tsunami mit einer 8,5 m hohen Welle (Maximum) beobachtet. Der nachfolgende Tsunami überrollte viele Städte und Dörfer entlang der Pazifik-Küste der Tōhoku-Region, forderte enorme Opfer und verursachte schwere strukturelle Schäden. Besonders betroffen waren mit den Präfekturen Iwate, Miyagi und Fukushima drei der 47 Präfekturen Japans.

Die Anzahl der bestätigten Todesopfer beträgt 15.858, 6.080 Menschen wurden verletzt, 3.021 gelten weiterhin als vermisst. Zeitweise mussten rund eine halbe Million Menschen aus der Region fliehen, und Schätzungen zufolge sind immer noch 344.000 Menschen aus den verwüsteten Gebieten und der 30 km-Zone um die zerstörten Atomkraftreaktoren in Fukushima Daiichi evakuiert. 129.855 Gebäude wurden vollständig, 257.739 zur Hälfte zerstört, 705.773 Gebäude sind beschädigt. Es werden derzeit 52.858 provisorische Unterkünfte genutzt. (Stand: 9. Mai 2012)

Die Folgen der verheerenden Katastrophe gehen weit über das hinaus, was sich in nüchternen Zahlen ausdrücken lässt. Viele Betroffene haben nicht nur ihnen nahe stehende Menschen, ihr Haus und ihren sonstigen Besitz verloren, sondern auch ihren Arbeitsplatz, die ihnen vertraute Umgebung, ihre Heimat und ihr Gefühl für Sicherheit.



Wiedervereintes Ehepaar am Hafen  
© Ministry of Foreign Affairs of Japan

Auch die öffentliche und industrielle Infrastruktur sind deutlich von den Ereignissen betroffen. Die Jahrtausend-Katastrophe hat ganz Japan verwandelt. Aus einer Nation mit hohem wirtschaftlichem Einkommen und einem wichtigen Unterstützer der internationalen Gemeinschaft wurde ein Empfänger internationaler Spenden und Aufbau-Hilfen. Die Katastrophe hat sich auf die gesamte Ökonomie ausgewirkt, nicht nur Japan, sondern die ganze Welt erschüttert und sowohl in Japan als auch in anderen Ländern eine neue Debatte über Kernenergie ausgelöst.

### Dank für Zeichen der Solidarität

Die Erdbeben-Tsunami-Katastrophe und ihre Folgen bedeuten für Japan eine dramatische Zäsur. Vieles ist nach dem 11. März 2011 nicht mehr so wie zuvor und wird es auch nie wieder sein; das Unvorstellbare ist Wirklichkeit geworden. Gerade angesichts des riesigen Ausmaßes der Katastrophe stellten die zahlreichen warmherzigen Worte, Hilfsangebote und Bekundungen des Mitgefühls, die das Japanische Generalkonsulat und die hiesige Japanische Gemeinde wie auch viele andere japanische Einrichtungen in aller Welt sofort unmittelbar nach den Ereignissen erreichten, eine wertvolle, unschätzbare mentale Unterstützung dar. Diese Zeichen der Solidarität haben Japan tief berührt und uns Japanern Kraft und Mut gegeben.

Dies gilt ganz besonders für die vielen Spenden von Einzelpersonen, Schulklassen, Vereinen, Unternehmen und Institutionen sowie für die zahlreichen Benefizaktionen zugunsten Japans. Die dahinter stehende Herzenswärme und Tatkraft haben uns sehr beeindruckt, und wir sind allen, die sich entsprechend engagiert haben, dafür tief verbunden. Bei nationalen und internationalen

Hilfsorganisationen sind große Summen für die Soforthilfe und den Aufbau der zerstörten Regionen eingegangen und haben dazu beigetragen, die Not vor Ort zu lindern und konkrete Projekte zu fördern. Dabei zählte Deutschland zu den führenden Spendennationen; so lag beispielsweise der Gesamtbeitrag, der beim Deutschen Roten Kreuz für die Katastrophenhilfe in Japan eingegangen ist, bei über 3,2 Mrd. Yen (Stand: 31. Januar 2012). Angesichts der großen Spendenbereitschaft hatte das Japanische Generalkonsulat bereits Ende März 2011 ein eigenes Spendenkonto eingerichtet, auf das bis Ende Februar 2012 über 110.000 Euro eingezahlt und von dort direkt an das Japanische Rote Kreuz in Japan weitergeleitet wurden.

Darüber hinaus haben viele regierungsunabhängige Organisationen (NGOs), Städte und Gemeinden, Universitäten, Schulen, Deutsch-Japanische Gesellschaften und andere Vereine, private und sonstige Einrichtungen sowie Einzelpersonen weltweit für die Katastrophenopfer gespendet oder anderweitig Unterstützung gewährt. Für diese vielfältige konkrete Hilfe möchten wir uns als Japanisches Generalkonsulat und im Namen der hier ansässigen Japaner noch einmal von Herzen bedanken.



Erster Flug vom nach der Katastrophe wieder  
eröffneten Flughafen Sendai am 13. April 2011  
© Ministry of Foreign Affairs of Japan

### Wiederaufbau

Die Katastrophe hat viele Narben und tiefe Trauer hinterlassen, die niemals völlig verheilen können. Doch Japan bemüht sich mit allen zur Verfügung stehenden Kräften um den Wiederaufbau und arbeitet an einer positiven Gestaltung der Zukunft.

Durch das Jubiläumsjahr 2011 und durch die Katastrophe, die so viel Mitgefühl und persönliches Engagement ausgelöst hat, sind die Bande (jap. *kizuna*) zwischen Deutschland und Japan noch enger geworden. Wir hoffen, dass diese wachsende Verbundenheit es möglich machen wird, anstehende Schwierigkeiten zu überwinden, Zeichen der Hoffnung zu setzen und gemeinsam eine besser Zukunft zu schaffen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns darin auch weiterhin zur Seite stehen könnten.

### „Das Große Erdbeben in Ost-Japan - Gedenken und Wiederaufbau“

Am Samstag, dem 3. März 2012, fand in der Turnhalle der Japanischen Internationalen Schule in Düsseldorf eine Gedenkveranstaltung mit Ausstellung statt. An der rund einstündigen Gedenkfeier, die um 11 Uhr mit einer Schweigeminute begann, nahmen neben Generalkonsul Kiyoshi KOINUMA, dem Vorstandsvorsitzenden der Japanischen Internationalen Schule Kazuhiko HAYASHI, Staatssekretär Marc Jan Eumann als Vertreter der Landesregierung und dem Düsseldorfer Oberbürgermeister Dirk Elbers rund 120 geladene Gäs-



te teil. Anschließend stand die Ausstellung bis 16 Uhr jedermann offen. Innerhalb von nur vier Stunden kamen mehrere hundert Besucher der unterschiedlichsten Nationalitäten, um sich Fotos, Statistiken, Augenzeugenberichte und kurze Filme anzusehen, die die Situation unmittelbar nach der Katastrophe, die für Einsatzkräfte und Betroffene gleichermaßen schwierige Lage vor Ort und die Fortschritte beim Wiederaufbau dokumentierten. Plakate und Bilder, Briefe, Auszüge aus Berichten freiwilliger Helfer aus Deutschland, Benefizaktionen und weitere Materialien legten zudem Zeugnis ab von der großen Hilfsbereitschaft und Unterstützung, die Japan aus aller Welt erreichten. Zu guter Letzt zeigten Fotos und Plakate, dass die Tōhoku-Region trotz der schweren Katastrophe auch heute noch viel Reizvolles zu bieten hat: wunderschöne Landschaften und beeindruckende Sehenswürdigkeiten, traditionelles Kunsthandwerk, kulinarische Spezialitäten u.v.m.



Der Chor der Japanischen Internationalen Schule gestaltete die Gedenkveranstaltung. © Japanisches Generalkonsulat

## 6. Japanische Filmwoche (3.-13. Februar 2012): Elf Tage facettenreiches Kino aus Japan

Genau zu Beginn der Kältewelle in Deutschland erhielten Filmfreunde und Liebhaber der japanischen Kultur Gelegenheit, kostenlos in die bunte Vielfalt der japanischen Kinolandschaft einzutauchen. Vom 3. bis zum 13. Februar 2012 bot die vom Japanischen Generalkonsulat Düsseldorf zusammen mit dem Filmmuseum Düsseldorf und dem Japanischen Kulturinstitut Köln (The Japan Foundation) veranstaltete 6. Japanische Filmwoche in insgesamt 28 Vorstellungen - darunter zwei Schulvorstellungen - elf Filme aus Japan in japanischer Originalversion mit deutschen Untertiteln.

Bernd Desinger, der Leiter des Filmmuseums Düsseldorf, der japanische Generalkonsul Kiyoshi Koinuma und Professor Kazuaki Tezuka, Direktor des Japanischen Kulturinstituts Köln, freuten sich bei der Eröffnung der Filmwoche am 3. Februar 2012 über die zahlreichen Zuschauer, denen trotz des Kälteeinbruchs bei dem Anime "Arrietty - Die wundersame Welt der Borger" (*Karigurashi no Arrietty*; 2010) aus dem Studio Ghibli rasch warm ums Herz wurde.

Für Freunde japanischer Populärkultur gab es zudem den sich dem Thema Umwelterstörung und Umweltschutz widmenden Anime-Klassiker "Nausicaä aus dem Tal der Winde" (*Kaze no tani no Naushika*; 1984) von MIYAZAKI Hayao, dessen Erfolg einst die Gründung des Studios Ghibli ermöglichte,

sowie den mehrfach preisgekrönten, 25 Minuten kurzen Zeichentrickfilm "Kakurenbo: Hide and Seek" (*Kakurenbo*; 2005) des Studios YamatoWorks. Ergänzend dazu vermittelten Studierende des Instituts für Modernes



Gesprächsrunde zum Thema Anime

Japan der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in einer von Professor Michiko MAE moderierten Gesprächsrunde "Anime - alles nur Spiel? Die Faszination der Zeichentrickfilme aus Japan" dem Publikum interessante Einblicke in diesen Themenkomplex; gern nutzten die Zuschauer die Möglichkeit, Fragen zu stellen, um von dem Fachwissen der Teilnehmer zu profitieren.

Vor allem junges Publikum zogen die beiden an Action und Special effects reichen Manga-Realverfilmungen "Gantz - Spiel um dein Leben" (*Gantz*; 2011) und "Gantz - Die

ultimative Antwort" (*Gantsu - pāfekuto ansā*; 2011) an, zumal der zweite Teil als Deutschlandpremiere gezeigt wurde. Der Oscar-nominierte Psychothriller "Geständnisse - Confessions" (*Kokuhaku*; 2010) fesselte alle Altersstufen, ebenso der warmherzige Film "Schule II" (*Gakkō II*; 1996) über die Probleme von Behinderten und ihren Lehrern und die u.a. bei den Festspielen in Cannes ausgezeichnete Sozialstudie "Tokyo Sonata" (*Tōkyō Sonata*; 2008) zum Thema Arbeitslosigkeit. Mit ruhigen Bildern beeindruckten das Familiendrama "Sad Vacation" (*Saddo Vakeishon*; 2007) und die historische Literaturverfilmung "Seither" (*Sorekara*; 1985) nach einem Roman des bedeutenden japanischen Schriftstellers NATSUME Sōseki (1867-1816), während man bei "Still Walking" (*Aruitemo Aruitemo*; 2008) 24 Stunden lang in den Alltag einer drei Generationen umfassenden Familie eintauchen konnte.

Trotz der frostigen Außentemperaturen kamen fast 2.800 Besucher. Ihnen, den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Filmmuseums Düsseldorf und des Japanischen Kulturinstituts Köln sowie den Studierenden und Mitarbeitern des Instituts für Modernes Japan der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die die Diskussionsrunde möglich gemacht haben, gilt unser ausdrücklicher und sehr herzlicher Dank!

## 4. Japan-Redewettbewerb: Endausscheidung am 18. März 2012

Am Sonntag, dem 18. März 2012, fand von 10 Uhr bis 12 Uhr in der Volkshochschule Düsseldorf die Endausscheidung des 4. Japan-Redewettbewerbs in NRW statt, veranstaltet vom Japanischen Generalkonsulat in Kooperation mit dem Fachbereich Japanisch der Volkshochschule Düsseldorf.

In den Kategorien "Schüler - Anfänger", "Studenten/Erwachsene - Anfänger" sowie "Studenten/Erwachsene - Fortgeschrittene" hielten sieben Kandidatinnen und Kandidaten eine 3-minütige Rede auf Japanisch zum Thema "Meine Gefühle/Gedanken bezüglich des 11. März 2011".

Konsul Yasuyuki Soma bedankte sich in seiner Begrüßung bei der Volkshochschule Düsseldorf und bei ANA herzlich für die Unterstützung und das Sponsoring. Mit diesem Wettbewerb wolle man insbesondere dazu

motivieren, die Fremdsprache Japanisch aktiv zu nutzen.

Die Jury aus Kumiko MIWA (ANA), Yasuo INADOME (Deutsch-Japanische Gesellschaft am Niederrhein), Hiromitsu KUROKI (Japanische Internationale Schule Düsseldorf), Kazuhiro ISOMURA (Japanisches Kulturinstitut Köln) und Koushi Soma bewertete die Teilnehmer hinsichtlich Darbietung, Inhalt und Ausdrucksfähigkeit sowie aufgrund ihrer Antworten auf die von der Jury gestellten Fragen.

In all diesen Kriterien überzeugte Nils Takakura und gewann daher den ersten Preis: ein Flugticket nach Japan und zurück, gesponsert von All Nippon Airways (ANA). Der mit einer Japanerin verheiratete Student hat sich die Sprache hauptsächlich im Eigenstudium beigebracht. Das Ticket wurde

ihm von Frau Miwa überreicht. Weitere Preisträger waren der Schüler Denis Scheidenfisch (Sonderpreis in der Kategorie "Schüler - Anfänger") und Sven Erik Taszies (Sonderpreis in der Kategorie "Studenten/Erwachsene - Anfänger").



## Literaturhinweis



**OGAWA Yōko:** Das Geheimnis der Eulerschen Formel. Roman. Aus dem Japanischen von Sabine Mangold. (256 S., ISBN 978-3-935890-88-5, München: Liebeskind, 2012. € 18,90)

Einst ein brillanter Professor für Mathematik, verfügt der nun zurückgezogene lebende alte Herr, den die neu eingestellte Haushälterin werktags betreuen soll, seit einem Unfall nur noch über ein 80 Minuten-Kurzzeitgedächtnis. Bereits acht Haushälterinnen waren dieser Situation nicht gewachsen und wurden von der Schwägerin wieder entlassen. Doch die junge, allein erziehende Mutter reagiert anders. Sie lässt sich von den allmorgentlich gleichen Fragen des Professors und seiner unwirschen Art nicht irritieren, sondern wird bald erfasst von

der Faszination von Gleichungen und Formeln, ja, die Schönheit der Mathematik an sich. Auf diese Weise entwickelt sich zwischen der Haushälterin, ihrem zehnjährigen Sohn, dem der Professor wegen seiner flachen Kopfform den Namen „Root“ (nach dem mathematische Wurzelzeichen) gibt, und dem Professor trotz aller Widrigkeiten eine zarte, tief gehende, sie gegenseitig bereichernde Freundschaft. Doch dann wird die Haushälterin nach einer Beschwerde der Auftraggeberin von einem Tag auf den anderen auf eine neue Stelle versetzt...

Der 2003 in Japan unter dem Titel *Hakase no aishita sūshiki* („Die vom Professor geliebte Formel“) erschienene Roman der bekannten Schriftstellerin OGAWA Yōko (Jg. 1962), der bereits 2006 erfolgreich verfilmt wurde, bezaubert auch in seiner im Februar 2012 veröffentlichten deutschen Übertragung durch die Schönheit der Sprache, die Grundidee der Geschichte und ihre einfühlsame Umsetzung. Es ist zu hoffen, dass das Buch auch in Deutschland viele Leser finden wird.

seiner Begeisterung für Zahlen, denen er besondere Eigenschaften zumisst und mit denen er Menschen und Situationen miteinander in Verbindung setzt. Durch ihn entdeckt die junge Frau die Magie der Zahlenwelt,

# 11. Japan-Tag 2012 Düsseldorf / NRW

## Japan-Tag: Kultur- und Begegnungsfest am 2. Juni

Am Samstag, dem 2. Juni 2012, ist es wieder so weit: Mit einem umfangreichen Programm lockt der 11. Japan-Tag Düsseldorf/NRW an das Düsseldorfer Rheinufer. Beim großen Kultur- und Begegnungsfest lässt sich Japan ab 13 Uhr vielfältig auf drei Bühnen sowie an verschiedenen Ständen und Standorten vom Burgplatz über die Rheinuferpromenade bis hin zur Wiese am Landtag entdecken.



© Düsseldorf Marketing & Tourismus

Während sich auf der großen Bühne auf dem Burgplatz zuerst verschiedene japanische Einrichtungen und Gruppen mit musikalischen, sportlichen und tänzerischen Vorführungen präsentieren, laden diverse Demonstrations-, Ausstellungs- und Verkaufsstände an der Rheinuferpromenade zum Schauen, Mitmachen und Kaufen ein.

Manga- und Anime-Fans, Freunde von Computerspielen und japanischer Popmusik kommen in der Popkultur-Zone rund um die ADAC-Bühne am Mannesmann-Ufer auf ihre Kosten, die in diesem Jahr mit besonders vielen Ständen aufwartet. Daher ist auch in diesem Jahr mit zahlreichen Cosplayern zu rechnen ist, die in ihren bunten, meist selbst

angefertigten Kostümen ihrer Lieblings-Manga- und Anime-Charakter unterwegs sein werden. Höhepunkt wird der Auftritt des J-Pop-Duos YUIMINO aus Japan sein. Die beiden jungen Sängerinnen KANAN Yui und TAKEI Minori, die sich 2007 zusammengefunden und inzwischen in der Szene einen Namen gemacht haben, werden neben beliebten Songs anderer Künstler auch eigene Stücke zu Gehör bringen und ab 19:30 Uhr die ADAC-Bühne rocken.

Am Johannes-Rau-Platz kommen Sportfreunde und Familien mit Kindern auf ihre Kosten. Auf der Sportbühne zeigen Vereine jeweils rund 30 Minuten lang japanische Kampfkünste, darunter vielen Deutschen geläufige Sportarten wie Jūdō, Karate und Jiū-Jitsu ebenso wie unbekanntere Formen, z.B. laidō, Okinawa Kobudō, Naginata und Kendō. Und Kinder können sich auf Kinderschminken, Spiele und Kletteraktionen, japanisches Papiertheater (*kamishibai*), Malen, Basteln u.v.m. freuen. Noch weiter nach Süden auf der Wiese am Landtag findet das



YUIMINO



© Düsseldorf Marketing & Tourismus

Deutsch-Japanische StreetSoccer-Turnier statt; dahinter erwartet Besucher das Heerlager der Samurai-Gruppe Takeda e.V. und japanisches Bogenschießen (Kyūdō).

Der Auftritt des japanischen Jazzpianisten OHARA Yasuto ab 22 Uhr auf der Burgplatz-Bühne läutet den krönenden Abschluss des Japan-Tages ein: das rund 25-minütige japanische Feuerwerk, das auch in diesem Jahr extra für den Japan-Tag von japanischen Pyrotechnikern in Japan konzipiert wurde. Es startet um ca. 23 Uhr, widmet sich diesmal dem Thema Märchen und wird gewiss wieder einer der visuellen Höhepunkte des diesjährigen Japan-Tages sein.

**Ort:** Düsseldorfer Rheinufer vom Burgplatz bis zur Wiese am Landtag

**Uhrzeit:** 13:00 Uhr bis ca. 23:30 Uhr

### Weitere Informationen zum Japan-Tag unter [www.japantag-duesseldorf-nrw.de](http://www.japantag-duesseldorf-nrw.de)

## Wirtschaftstag Japan am 4. Juni 2012

Am 4. Juni 2012 von 14 Uhr bis 19 Uhr treffen sich Fachleute aus der deutschen und japanischen Wirtschaft zum *Wirtschaftstag Japan*, der stets einen festen Bestandteil des *Japan-Tages Düsseldorf/NRW* bildet.

In diesem Jahr widmet sich die Fachkonferenz dem Thema „Chancen der Energiewende - Erneuerbare Energien, Energieeinsparung, Energieeffizienz und nachhaltiges Bauen“. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zwei Key-Note Vorträge: Tetsunari IIDA (Institute for Sustainable Energy Policies Tokyo) spricht über „Die neue Richtung der Energiepolitik Japans nach dem 11.03.2011“, Prof. Dr. Manfred Fischechick (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH) erläutert den „Status der Energiewende in Deutschland - Herausforderungen und Chancen“. Fallbeispiele aus der Praxis runden die Veranstaltung ab.

### **Veranstalter:**

- ◆ Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- ◆ NRW.Invest GmbH
- ◆ Japan-Tag Düsseldorf/NRW e.V. (Japanische Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf e.V., Japanischer Club Düsseldorf e.V.)
- ◆ Landeshauptstadt Düsseldorf

**Ort:** Hotel Nikko (Immermannstr. 41, 40210 Düsseldorf)

**Uhrzeit:** 14:00 bis 19:00 Uhr

**Anmeldung:** bis 25. Mai 2012 (erforderlich!)  
Fax: 0211/3557-378  
[lange@duesseldorf.ihk.de](mailto:lange@duesseldorf.ihk.de)

## Impressum



### Herausgeber:

Japanisches Generalkonsulat  
Kultur- und Informationsbüro  
Immermannstraße 45  
40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211/ 16 48 2-37  
Fax: 0211/ 16 48 2-46

E-Mail: [kultur@ds.mofa.go.jp](mailto:kultur@ds.mofa.go.jp)  
<http://www.dus.emb-japan.go.jp>

### Redaktion:

Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats Düsseldorf: Konsul Tsuyoshi Kawahara (verantw.), Vizekonsulin Yukiko Hosoya, Ruth Jäschke

Das JAPAN-FORUM kann kostenlos per E-Mail bezogen werden. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei uns (siehe obige Kontaktdaten). - Das Urheberrecht für die Titelgeschichte und sonstige Beiträge liegt beim jeweiligen Verfasser, die anderweitige Nutzung bedarf der schriftlichen Genehmigung. - Die hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulates.

## Hinweis in eigener Sache: Geänderte E-Mail-Adressen



Bitte beachten Sie, dass sich die E-Mail-Adressen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Japanischen Generalkonsulats in Düsseldorf aufgrund einer Server-Umstellung geändert haben. Sie erreichen unsere **Kulturabteilung** seit Anfang April unter [kultur@ds.mofa.go.jp](mailto:kultur@ds.mofa.go.jp). Die alten E-Mail-Adressen funktionieren nicht mehr.